## Fünfter Abend.

Am folgenden Abend, da die Gesellschaft an dem gewöhnlichen Orte sich wieder versammelt hatte, kam Nikolas mit einer von ihm selbst verfertigten Jagdtasche einhergestolzt, wodurch er aller Augen auf sich zog. Statt des Sonnenschirmes hatte er sich von der Köchin ein Sieb gelichen, das er über dem Kopfe auf einem Stocke trug. Sein ganzer Aufzug war sehr ernsthaft und majestätisch.

Mutter. Brav, Nikolas! Das hast du gut gemacht! Es fehlte nicht viel, so hätte ich dich für den wahren Robinson genommen.

Johannes. Ich habe nur noch nicht fertig werden können mit meiner Tasche, sonst wäre ich auch so gekommen.

Gottlieb. So geht mir's auch.

Vater. Schon gut, daß einer damit fertig geworden ist; nun sehen wir doch, daß es geht. Aber dein Schirm, Nikolas, taugt nichts.

Nikolas. Ja, ich habe ihn auch nur aus Not gemacht, weil ich keinen andern so geschwind fertig kriegen konnte!

Vater (der einen von ihm selbst gemachten Schirm hinter der Hecke vorlangt). Was sagst du hierzu, Freund Robinson?

Nikolas. Ah! der ist schön!

Vater. Ich hebe ihn so lange auf, bis wir unsere Geschichte ausgehört haben. Wer dann von den Dingen, die Robinson machte, am meisten wird nachmachen können, der soll unser Robinson sein und dem will ich dann den Sonnenschirm schenken.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041000-0